ımburger Abendblatt
p://www.abendblatt.de/)

RDERSTEDT

SCHICKSAL

Wo sind die 14 Katzen geblieben?

BERND-OLAF STRUPPEK 9. Juli 2010, 06:0

schützer glauben nicht an einen Zufall. Norderstedter Polizei sieht keinen Handlungsbedarf, weil der Anfangstatverdacht fehlt

RDERSTEDT. Snoopy, Tarzan und Flummi teilen mit elf anderen Stubentigern ein Schicksal: Die drei Hauskatzen aus Norderstedt sind in den vergangenen acht Wochen spurlos verschwunden. Tierschützer, allen vo in Witthöft, wollen (neuerlich) nicht an Zufälle glauben - und vermuten, dass Tierfänger in der Stadt unterwegs seien könnten. Die 2. Vorsitzende des Tierschutzvereins Westerwohld ist, wie berichtet, in ein bundeswei :werk von Aktivisten eingebunden, die hinter dem Verschwinden von jährlich bis zu 300 000 Katzen in Deutschland systematische Machenschaften organisierter Tierfänger vermuten. "Wenn ich auf meine Statistik guc las auffällig", sagt Katrin Witthöft, die seit 2006 akribisch Buch über verschwundene Tiere aus der Region führt.

ıias Lüdke, Leiter der Polizeidienststelle Norderstedt-Mitte, und seine Kollegen sehen die Auffälligkeit indes nicht. Örtliche Katzenbesitzer, die Anzeige erstatten wollten, seien abgewiesen worden, so Katrin Witthöft. D ärte Lüdke: "Wenn es keinen Hinweis auf eine Straftat gibt, besteht kein sogenannter Anfangstatverdacht."

ch die Kieler Staatsanwaltschaft sieht keinen Anfangstatverdacht

se Position werde auch von der zuständigen Staatsanwaltschaft Kiel vertreten. Selbstverständlich, so der Dienststellen-Leiter, sei man an einer guten Zusammenarbeit mit Tierschützern interessiert: "Wenn es Hinwe böse Menschen gibt, wenn wir konkrete Angaben zu verdächtigen Fahrzeugen haben, werden wir aktiv."

Tierschützer aber sehen ihre Hinweise an Katzenbesitzer kontakariert, das Verschwinden von Tieren bei der Polizei anzuzeigen - und zwar nach Ablauf von drei bis vier Wochen und der ergebnislosen Eigensuche. W ıuf der Internetseite des Deutschen Tierschutzbundes heißt, ist die Polizei verpflichtet, Strafanzeigen aufzunehmen, wenn ein Tierdiebstahl angezeigt wird. Allerdings spricht auch der Dachverband der Tierschützer da s "relativ konkrete Anhaltspunkte oder Verdachtsmomente vorliegen" müssten. Die sah der Chef der Norderstedter Dienststelle nicht. "Wenn zum Beispiel sechs Katzen aus einer Straße in einer Nacht verschwinden, l die sicher nicht alle weggelaufen. Aber einen solchen Fall hatten wir hier noch nicht."

Sylvia Rückert, Vorsitzende des Tierschutzvereins Westerwohld mit Sitz in Henstedt-Ulzburg, besteht die Grundproblematik darin, dass "ich ein Fahrrad zwar jederzeit als gestohlen melden kann, ein Tier aber offenba t". Dadurch werde das Lebewesen "abgewertet". Die Vereinsvorsitzende gesteht ein, dass der organisierte Tierdiebstahl bisher "nicht zu 100 Prozent sicher nachgewiesen worden ist".

r seiner Katze zu viel Freiheit lässt, merkt das Verschwinden viel zu spät

in Witthöft hingegen sieht dank ihrer Statistik ihren Verdacht bestätigt: "Vorher sind vier Monate lang keine Katzen aus Norderstedt verschwunden. Und jetzt, innerhalb kurzer Zeit, gleich 14 Tiere."

Katzenschützerin steht regelmäßig in Kontakt auch mit Bauhöfen und Straßenmeistereien. Werden Tiere überfahren, erfolgt ein Abgleich mit der Verschwundenenliste.

in Witthöft wünscht sich von Katzenbesitzern, dass diese mehr auf ihre vierbeinigen Lieblinge achten. Wer der Katze allzu viel Freiheit lasse, merke viel zu spät, wenn Mietzi verschwunden ist. In jedem Fall, so der Rat r Tierschützer, sollten auch Katzen gechipt und registriert werden.

s sollten die Besitzer zunächst tun, wenn ihre Katze weg ist? Tierschützer raten zur Suche in der Umgebung, derweil häufig genug Katzen unabsichtlich in Garagen und Kellern eingesperrt würden. Wer nachts sucht, h ser, wenn ein gefangenes Tier "um Hilfe" miaut. Weiter sollten Nachbarn verständigt, Suchzettel aufgehängt, eventuell Anzeigen in lokalen Zeitungen aufgegeben werden. Nicht selten stellt sich heraus, dass Katzen gezogen" sind, um einige Zeit später im neuen Zuhause aufzutauchen.

Tierschutzverein Westerwohld hat eine Hotline für vermisste und zugelaufene Tiere eingerichtet: Telefon 0163/927 82 78.